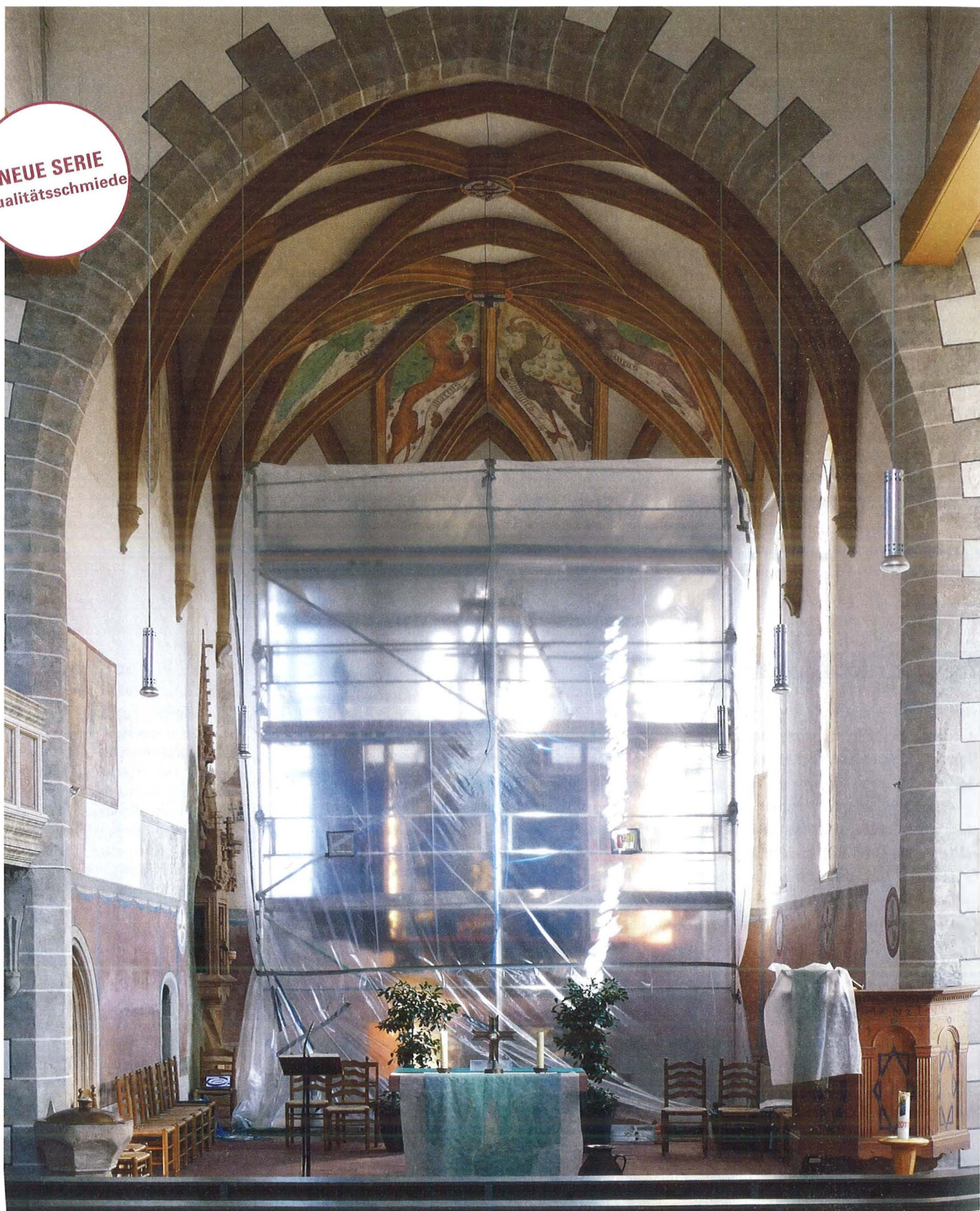


„Forschung wird bei uns großgeschrieben“

Das gewachsene ökologische Bewusstsein fordert neue Lösungen in der Schädlingsbekämpfung. Als Marktführer in diesem Bereich gilt das Nürnberger Unternehmen APC, das für großes biologisches Know-how und jahrzehntelange Erfahrung steht. Die 1995 gegründete Firma entwickelte Meilensteine: Bereits vor vielen Jahren den ersten mobilen Stickstoffbegasungscontainer – und jetzt ganz neu die Behandlung mit Schlupfwespen.

NEUE SERIE
Qualitätsschmiede



RESTAURO

Nº2
2018



Der als Holzwurm bezeichnete Gemeine Nagekäfer ist eine der schädlichsten Anobienarten. Er bevorzugt Hölzer mit einer hohen Materialfeuchte, häufig begegnet man ihm in Kirchen und Museen. Kein Altar und keine Skulptur ist vor dem holzerstörenden Insekt sicher. Was also tun, wenn es Kunstschatze befällt? Die Nürnberger Firma APC – die Abkürzung steht für „All-round Pest Control“ – hat zur Bekämpfung verschiedene ökologisch orientierte Lösungen entwickelt: „APC Art Protect“ ist ein mobiler Stickstoffbegasungscontainer. Mehrere Wochen lagern die befallenen Objekte in dem luftdicht abgeschlossenen, mit Stickstoff angereicherten Raum. Das macht dem Ungeziefer den Garaus. Der rund zehn Kubikmeter umfassende Container eignet sich perfekt zur Behandlung von beweglichem Kulturgut wie Gemälden, Teppichen, Schränken und Kommoden. Selbst Kirchenorgeln, allerdings ohne Pfeifen, passen dort hinein. „Die Entwicklung des ‚APC Art Protect‘ ermöglichte erstmals den unkomplizierten Einsatz der Bekämpfung durch Stickstoff mobil und dadurch direkt beim Kunden – auch ohne eigene Stickstoffkammer vor Ort“, erklärt Vorstandsvorsitzender Alexander Kassel. Der Diplombiologe hat die Technik mitentwickelt. „Durch den Entzug des Sauerstoffs im Container werden Insekten wirksam bekämpft, ohne dass toxische Stoffe eingesetzt werden“, führt er weiter aus. „Zur Behandlung größerer Objekte nutzen wir ein spezielles Folienzelt.“ Auch für nicht transportable Gegenstände gibt es eine Alternative: die sogenannte Einhausung. Dabei werden Altarbauten mit einer

stabilen Gerüstkonstruktion umfasst und anschließend luftdicht mit Folie eingeschweißt. Erst vor Kurzem wurde auf diese Weise der Anobienbefall im Hauptaltar der Marienkirche „Zur lieben Frau“ in DorfKemmathen (Landkreis Ansbach) erfolgreich bekämpft. Während der Behandlung fanden sogar Gottesdienste statt. Auch weiterhin wird die Forschung bei APC großgeschrieben. Strategien schaut sich die Firma aus der Natur ab: „Wir überlegen, wie sich Schädlinge durch ihre natürlichen Feinde dezimieren lassen“, erläutert Experte Alexander Kassel. So gelang dem Unternehmen schließlich auch ein sehr erfolgreiches Bekämpfungsverfahren mit der Schlupfwespenart „Spathius exarator“, das bislang einzigartig ist. „Es dauerte mehrere Jahre, eine stabile Massenzucht dieser nützlichen Winzlinge in den Labors zu etablieren“, verrät Judith Auer. Begeistert erklärt die promovierte Biologin – sie betreut das Projekt seit 2011 – den Entwicklungszyklus der Schlupfwespe: „Das Weibchen erkennt bereits aus einiger Entfernung das Vorhandensein einer Anobienlarve an deren Geruch und Bewegung in den Bohrlöchern und Fraßgängen im Inneren des Holzes.“ Der Nützling legt mit seinem bis zu neun Millimeter langen Legestachel ein Ei direkt auf die Holzwurmlarve.

2 Nach dem Schlupf ernährt sich die Wespenlarve von der Wirtslarve. Die junge Schlupfwespe schlüpft dann durch ein eigenes, nur bis zu einen halben Millimeter großes Ausflugsloch, ins Freie. „Dieses bedeutet, dass ein Nagekäfer getötet wurde,“ erläutert Judith Auer. „Der Betrieb in der Kirche kann ganz normal weitergehen“, betont sie. Die Ergebnisse der Methode sind beeindruckend: Nach zwei Behandlungsjahren konnte der Befall durch Anobien in den Objekten um 61,2 Prozent dezimiert werden, im dritten Jahr lag der mittlere Rückgang bei über 92,6 Prozent. Das Verfahren ist durch ein Sachverständigen-Gutachten geprüft und seine Wirksamkeit bestätigt. Dank der Schlupfwespen konnte z. B. der Altar der Martinskirche im mittelfränkischen Roßendorf vor dem Holzwurm gerettet werden ebenso wie eine Orgel im thüringischen Wolfsburg. Die Nachfrage nach den Insekten steigt. Interessiert sind vor allem Kirchengemeinden, die mit der bisher häufig angewandten toxischen Begasung hadern. Aber auch immer mehr Museen interessieren sich für diese biologische Methode und berichten in ihren Führungen darüber. Gegründet wurde APC 1995 von Michael Kahlo. Innerhalb von 20 Jahren entwickelte sich das Unternehmen zu einem bundesweit tätigen Dienstleister für präventive und akute Schädlingsbekämpfung. Neben dem Kerngeschäft der Integrierten Schädlingsbekämpfung setzt das Unternehmen einen großen Schwerpunkt auf die Entwicklung alternativer Bekämpfungsmethoden. Die Firma gilt als Marktführer in diesem Bereich.

Ute Strimmer

Zahlen & Fakten

Gründungsjahr: 1995
Firmengründer: Michael Kahlo
Vorstandsvorsitzender: Alexander Kassel
Mitarbeiter: 220
Standort: Nürnberg
Webseite: www.apc-ag.de

1 In der Marienkirche „Zur lieben Frau“ in DorfKemmathen (Landkreis Ansbach) wurde der Anobienbefall im Hauptaltar durch eine Stickstoffbehandlung mit Einhausung erfolgreich bekämpft

2 Alexander Kassel ist Diplombiologe und seit 2015 Vorstand der Nürnberger Firma APC

3 Holzwürmer können großen Schaden anrichten. Die Firma APC hat dagegen ein sehr erfolgreiches Bekämpfungsverfahren mit Schlupfwespen etabliert

